

Inhalte der Diskussionen vermutlich vorwegnahmen, bleiben im Dunkeln. Ebenso berücksichtigt diese Arbeit diverse Hintergründe, zum Beispiel die beruflichen, der Abgeordneten und ihre Rollen im Parlament nicht. Auch die öffentlichen Auseinandersetzungen in der Presse bekommen nicht die nötige Aufmerksamkeit.

Das Fehlen vieler dieser Zusammenhänge macht es schwierig, Schlussfolgerungen bezüglich der Verknappung der Aussagen und der Sprecher zu machen. Auch Urteile über diskursive Machtverhältnisse gelingen nur begrenzt. Weitere Untersuchungen von Gruppen und Dokumenten, die mit dem Landtag und deren Protokollen in Verbindung stehen, werden nötig sein, um die Diskurse in der liechtensteinischen Politik nach dem Zweiten Weltkrieg besser herauszuarbeiten.